

gebändigt wird durch ein gutes Maß an Realitätssinn und gesundem Menschenverstand – ein tieferes theoretisches Verständnis von Kirche und ein perspektivenreicheres praktisches Verhalten ihr gegenüber. 3. Sie greift verschiedene bereits vorliegende Theorieansätze (soziologischer wie theologischer Art) auf, sucht sie – soweit methodisch verantwortbar – miteinander zu vermitteln und führt sie detaillierend und präzisierend weiter. Insofern gewährt sie eine informations- und reflexionsreiche Orientierung, die für die Ekklesiologie unentbehrlich ist, wenn sie ihre eigene Tradition in ein fruchtbares Gespräch mit gegenwärtig relevanten philosophischen und soziologischen Theorien bringen will.

M. KEHL S. J.

HANDWÖRTERBUCH RELIGIÖSER GEGENWARTSFRAGEN. Herausgegeben von *Ulrich Rub, David Seeber, Rudolf Walter*. Freiburg/Basel/Wien: Herder 1986. 519 S.

In den 40er Jahren hat das von Erzbischof Konrad Gröber (Freiburg) geschaffene „Handwörterbuch der religiösen Gegenwartsfragen“ außerordentlich wertvolle Dienste geleistet. Heute stehen zum sehr großen Teil andere, an Zahl und an Gewicht bestimmt nicht geringere Fragen im Vordergrund; so besteht zweifellos ein lebhaftes Bedürfnis nach einem Werk, das uns heute ähnliche Dienste leistet; genau das ist das Vorhaben dieses Handwörterbuchs, das seinen Titel ein wenig vorsichtiger faßt und nicht die Behandlung (oder erst gar Lösung!) „der religiösen Gegenwartsfragen“, sondern nur „religiöser Gegenwartsfragen“ in Aussicht stellt. Insgesamt sind es etwas über 100 Stichworte, auf die der Stoff verteilt ist und es werden zu jedem etwa 5 Textseiten geboten. Man könnte sich noch eine Menge weiterer Themen wünschen und sähe gewiß gern manche der angesprochenen Themen ausführlicher behandelt und vertieft. Da aber nicht ein vielbändiges Nachschlagewerk für wissenschaftliche Bibliotheken, sondern ein Handwörterbuch geboten werden soll, das jedermann zu erschwinglichem Preis sich anschaffen und in seine Handbücherei einstellen soll, muß man auf derlei Wünsche verzichten und anerkennen, daß eine wohlüberlegte Auswahl getroffen ist, der man nur den breitesten Leserkreis wünschen kann. Auch die Wahl der Sachbearbeiter für die einzelnen Themen ist erfreulich wohl gelungen. – Als Leser sind vorgestellt nicht Fachtheologen oder Sachkenner der jeweils behandelten Einzelfrage, sondern gläubige und in ihrem Glauben wohlunterrichtete Christen, die sich über die heute aktuellen religiösen Gegenwartsfragen nicht leichthin hinwegsetzen, sie nicht abschieben oder verdrängen, sondern sich Klarheit darüber verschaffen und sich Rechenschaft geben wollen, *was* die Kirche wirklich lehrt, inwieweit die Kirche selbst in vielen Fragen erst noch nach einer Antwort sucht und noch keine verbindliche Lehrentscheidung getroffen hat, und wie man sich eine vernünftige Lösung der Zweifel und Schwierigkeiten vorstellen könnte. Insoweit fordert das Handwörterbuch von seinen Lesern beträchtliche geistige Anstrengung und vor allem Aufgeschlossenheit; für Leute, die im vorhin ein alles besser, namentlich besser als die Kirche wissen, und die infolgedessen auch von keinen Fragen, Zweifeln oder Schwierigkeiten geplagt sind, ist dieses Handwörterbuch nicht geschrieben, aber sie würden es sich ja ohnehin gar nicht anschaffen. Wer aufgeschlossen und belehrbar ist, wird sich vom Studium dieses Buches reich belohnt finden. Ich selbst bekenne, soweit man in meinem Alter noch lernfähig ist, aus ihm noch eine ganze Menge zugerlernt zu haben. In einigen wenigen Beiträgen möchte ich mir wünschen, die Lehre oder Haltung der Kirche noch etwas genauer umschrieben zu sehen; aber in keinem einzigen Beitrag ist von ihr abgewichen oder die Grenze überschritten. Diesbezüglich darf der Leser diesem Handwörterbuch volles Vertrauen entgegenbringen.

O. v. NELL-BREUNING S. J.

GUARDINI, ROMANO, *Der Blick auf das Ganze: ausgewählte Texte zu Fragen der Zeit*. Hrsg. u. erl. von *Walter Dirks*. München: Kösel 1985. 159 S.

Auswahlbände haben ihren eigenen Charakter und ihre besondere Bedeutung: Entweder helfen sie dazu, einen relativ unbekanntem Autor einem breiteren Leserkreis leicht zu erschließen, oder aber sie werfen neues Licht auf einen Autor, dessen grundlegende Einsichten viele längst zu kennen meinen. Beides gilt für die hier vorzustellende